

mit Scharfsinn und kritischem Gespür den Grad der Authentizität solcher allein in derartigen Sammlungen überlieferten Texte zu erheben versucht. Dabei war es stets wichtig, auch die Kompilationen selbst in ihrer jeweiligen Ausformung genauer kennenzulernen, um die Einzelstücke besser verstehen zu lernen. Wenn jetzt daher eine umfängliche Sammlung des 14. Jahrhunderts von nicht weniger als nahezu 1100 Druckseiten der interessierten Öffentlichkeit zum ersten Male vollständig im Druck zugänglich wird, so verdient das alle Aufmerksamkeit. Die Kompilation, als „Chronik des Nicolaus Minorita“ seit langem bekannt und vielfach benutzt, ist eine mit wenigen Einleitungssätzen und ganz geringfügigen Verbindungstexten garnierte Sammlung von verschiedenen offiziellen Verlautbarungen aus der päpstlichen Kurie oder vom deutschen Herrscherhof sowie von Schriftsätzen aus dem Kreis der Franziskanerdissidenten, die im Gefolge des gegen den Papst Johannes XXII. rebellierenden Ordensgenerals Michael von Cesena sich am Hofe des römisch-deutschen Kaisers besonderer Prägung Ludwig des Bayern versammelt hatten⁵. Die Öffentlichkeit der Zeit sollte von München aus durch die Aneinanderreihung verschiedenster Dokumente, Schriftstücke, Memoranden von der Richtigkeit ihrer Position und der Verwerflichkeit der Entscheidungen des Papstes und seiner avignonesischen Kurie überzeugt werden.

Seitdem bereits im 17. Jahrhundert Lucas Wadding (†1657), Odorico Rinaldi († 1671) und Etienne Baluze (†1718) die Kompilation des „Nikolaus Minorita“ für ihre gelehrten kirchengeschichtlichen Großunternehmungen⁶ ausgeschlachtet hatten, und seit dann im 18. Jahrhundert der gelehrte Erzbischof von Lucca, Giovanni Domenico Mansi (1692–1769) in seine erweiterte Neuausgabe⁷ der *Miscellanea* des Etienne Baluze⁸ auch einen größeren Auszug aus einem heute in der Vatikanischen Bibliothek liegenden Manuskript, das damals zum Collegio Capranica in Rom gehörte⁹, zum Druck gebracht hat¹⁰, sind dann im

5) Als zusammenfassende Studie zu dieser Gruppe vgl. Clément SCHMITT, *Un pape réformateur et un défenseur de l'unité de l'Eglise, Benoît XII et l'Ordre des Frères Mineurs (1334–1342)* (1959) S. 143–249; ihr Verhältnis zur Politik des Hofes behandelt zuletzt Jürgen MIETHKE, *Wirkungen politischer Theorie auf die Praxis der Politik im 14. Jahrhundert. Gelehrte Politikberatung am Hofe Ludwigs des Bayern*, erscheint in: *Political Thought and the Realities of Power in the Middle Ages/Politisches Denken und die Wirklichkeit der Macht im Mittelalter*. Britisch-deutsches Mediävistenkolloquium im Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen, 26.–27. September 1996, hg. von Joseph CANNING, Otto Gerhard OEXLE (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, voraussichtlich 1998).

6) Lucas WADDING, *Annales Minorum*, ed. Giuseppe Maria FONSECCA (1931 ff.), bes. Bd. 7 (1932); Caesarius BARONIUS, *Annales ecclesiastici, continuatio Odorici RINALDI*, in der Neuausgabe durch Augustin THEINER (1864 ff.), bes. Bd. 24 f. (1872); Stephani BALUZII *Vitae paparum Avenionensium*, ed. Guy MOLLAT, Bd. 1–4 (1916–1928), bes. Bd. 2 u. 3 (1928 u. 1921).

7) Stephani BALUZII *Miscellanea, novo ordine digesta et (...) aucta opere ac studio Johannis Dominici MANSI, tomus I–IV* (1761–1764).

8) *Miscellanea*, ed. Stephanus BALUZII, vol. 1–2 (Paris 1678–1715).

9) Heute Manuskript Vat. lat. 7316, fol. 137–304. Vgl. allgemein zur Geschichte der Codices aus dem Collegio Capranica, die am 24. September 1798 in die Vaticana kamen: Jeanne BIGNAMI ODIER, *La Bibliothèque Vaticane de Sixte IV à Pie XI, Recherches sur l'histoire des collections de manuscrits* (Studi e testi 272, 1973) S. 142, 218 Anm. 7; zum